

Editorial

Ausgabe **4** · 2011

Liebe Leserin, lieber Leser,



„Neues braucht Mut“ ist ein Zitat, das ich kürzlich in einem Buch gefunden habe. Das Alte und Bekannte ist sicher, da weiß ich, was ich zu tun habe. Das Alte ist aber auch bequem, keine Frage. Keine neuen Gedanken, keine Unwägbarkeiten,

keine Gefahr. Und dennoch: Wir müssen bereit sein, für uns und unsere DLRG immer wieder den Schritt ins Neuland zu wagen, wenn sich um uns herum unsere Welt verändert. Und das tut sie, jeden Tag ein Stückchen. Klar, oft wird beklagt, dass früher alles besser gewesen sei. Aber das war es nicht, es war nur anders und meist ist es ein Stück Nostalgie, das uns glauben macht, dass dieses so sei.

Veränderung ist ein Teil unseres Lebens und wir müssen bereit sein, diese Veränderung aktiv zu gestalten. Unsere Gesellschaft ist im Wandel, die Demografie verändert sich, unsere Zielgruppen als Verband müssen neu definiert werden, Menschen mit Migrationshintergrund wollen und sollen eine stärkere Rolle spielen, Sponsoren und Förderer zu finden hat eine viel größere Bedeutung bekommen. Das Alles sind Dinge, die neu sind und denen wir uns stellen müssen – mit Mut. Aber Mut braucht es auch, an Bewährtem festzuhalten. Nicht immer jedem Trend hinterherzulaufen, nicht gleich auf jeden Zug aufzuspringen. Es ist wichtig, Werte zu bewahren und Gutes zu schützen. Aber es muss uns klar sein, dass das Festhalten an Bewährtem nicht zum Vorwand für Stillstand und Rückwärtsentwicklung sein darf. Wie immer ist hier ein sorgfältiges Prüfen und Abwägen gefordert und wie immer wir uns entscheiden, wir brauchen Mut. Diesen Mut haben die Landesverbände Nordrhein und Westfalen bewiesen, als sie mit dem neuen Lehrgangs- und Bildungsplan ihre Kooperation weiter vertieft haben. Wir sind stolz, diesen Versuch erstmals auf die Beine gestellt zu haben, wie unser Beitrag auf Seite IX dieser Ausgabe zeigt. Doch auch Traditionelles und Bewährtes findet im aktuellen Heft ausreichend Platz – wie der Ausblick auf die 100-Jahr-Feierlichkeiten oder einige Jubiläen und Veranstaltungen unserer Gliederungen zeigen. Viel Lesenswertes also wieder, das Sie und euch in der Weihnachtszeit und beim Jahreswechsel gut unterhalten soll.

Reiner Wiedenbrück
Präsident

Unser Titelthema dieser Nordrhein-Ausgabe:

Deutschland feiert

Anfang Oktober feierten Hunderttausende in Bonn den NRW-Tag und die Einheit beim Deutschlandfest. Die DLRG präsentierte sich an allen drei Tagen in Bestform und bewies Stärke im Zusammenspiel mit anderen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen.





Bei Kaiserwetter am Rhein ...



... und hoher Besucheranzahl ...

Deutschlandfest und NRW-Tag in Bonn

Drei Tage, ...

... die wohl weder Besucher noch Mitwirkende so schnell vergessen werden: das Deutschlandfest in Bonn. Zum ersten Mal wurden der jährliche NRW-Tag und das Fest zum Tag der Deutschen Einheit zusammen gefeiert und dann auch noch in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn. Klar, dass hier alles etwas größer war. Der Stand der DLRG, die Blaulichtmeile, das gesamte Fest, welches sich nahezu über die gesamte Bonner Innenstadt erstreckte und an den ersten drei Oktobertagen rund 800.000 Besucher anlockte.

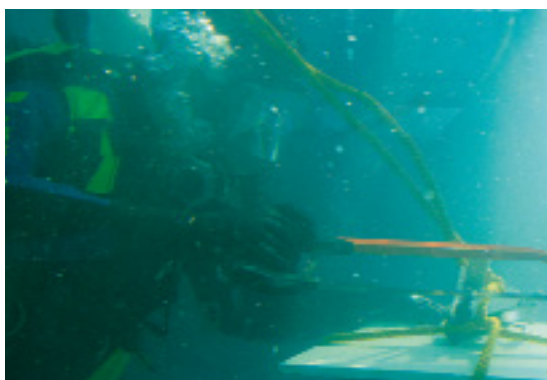
Die monatelangen Vorbereitungen und Planungen stellten sicher, dass pünktlich zum Beginn der Veranstaltung alles am vorgesehenen Platz stand, die eingeplanten Personen anwesend und eingekleidet waren, um dem Ansturm der Besucher gerecht zu werden. Was jedoch niemand planen konnte, war das Wetter. Die warmen Pull-over wurden nicht gebraucht, stattdessen gab es Sonnencreme für die Wasserretter.

Leistungsfähigkeit demonstriert

Bei schönstem Sonnenschein informierten die Mitarbeiter und Helfer der DLRG an allen drei Tagen große und kleine Besucher über die Gefahren am und im Wasser. Auf der Blaulichtmeile am Bonner Rheinufer bot die DLRG für die Kinder ein Kasperletheater, Baderegeln und wer mochte, durfte auch mal an das Steuer eines echten Motorrettungsbootes, der Nivea 100. Außerdem konnten Besucher ein Hochwasserboot aus der Nähe betrachten und ausprobieren, wie schwer Sandsäcke zur Deichsicherung sind. Gemeinsam mit der Feuerwehr und der Wasserwacht des DRK wurde im Tauchcontainer gezeigt, was die Retter unter Wasser

leisten. Dies war nicht das einzige Kooperationsprojekt während des Deutschlandfestes. Die DLRG war auch ein wichtiger Partner bei der großen Katastrophenschutzübung, die täglich stattgefunden hat. Der zweite Tag begann für die Wasserretter mit einem Besuch von NRW-Innenminister Ralf Jäger. Im Gespräch mit dem Bonner Bezirksleiter Klaus-Peter Hentschel und den LV-Präsidenten Reiner Wiedenbrück und Stefan Albrecht lobte er die engagierte und ehrenamtliche Arbeit der DLRG. Der Minister bedankte sich bei den Verantwortlichen und dem Team für die Teilnahme an der Blaulichtmeile und die vielfältigen Präsentationen.

Am Montag demonstrierten die Einsatztaucher der DLRG aus Köln im Tauchcontainer ihre Leistungsfähigkeit. Den Zuschauern wurden ganz unterschiedliche Aspekte des Einsatztauchens in der DLRG präsentiert: Arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen unter Wasser, Kommunikation zwischen Signalmann und Taucher über Leinenzeichen und Unterwassertelefon sowie die Zusammenarbeit zwischen zwei Tauchern unter Wasser. Während der Vorführungen war der Tauchcontainer regelmäßig mit Trauben von interessierten Besuchern umlagert. Für die Fragen der Zuschauer standen wäh-



Auch Arbeitsproben unter Wasser ...



... sowie große Katastrophenschutzübungen gehörten zum Programm.



... stellte die DLRG sich und ihre Arbeit vor.

rend und nach den Vorfürhungen Taucher und Einsatzkräfte der DLRG zur Verfügung.

Begeisterung der Kinder

Das NIVEA/DLRG-Kindergartenteam der OG Lütgendortmund lud an allen drei Tagen zu Animationsspielen unter Einbeziehung der Kinder mit ihren Eltern ein. Mit Liedern, Handpuppen und den Baderegeltafeln, die auf der Promenade aufgestellt waren, überraschten sie die Spaziergänger und betrieben aktive Aufklärung. Sobald Retter Rudi und Robbe Nobbi auf der Bildfläche erschienen, füllten sich die Plätze vor dem Kasperletheater im Zelt der DLRG. Die Sprecher der Figuren waren immer erstaunt, dass sich nicht nur Kinder vor dem Theater, sondern auch die Eltern mit den Kinderwagen auf der Promenade drängten und zeitweilig einen regelrechten Stau verursachten.

Rudi und Nobbi, die beiden Hauptdarsteller, wollten in einem See baden gehen, doch ein Krokodil verhinderte es. Die Kinder warteten voller Inbrunst Rudi und Nobbi vor dem gefährlichen Tier und so mussten die beiden ins Hallenbad gehen. „Was muss man vor dem Schwimmen machen?“, fragte Rudi seinen Freund Nobbi. „Abduschen.“ Mit dem Zauberspruch „1-2-3-4 Wuselstruss, komm´ herbei du Wasserguss“ wurde nur

Nobbi nass. Die Begeisterung der Kinder, die auch den einen oder anderen Wassertropfen abbekamen, steigerte sich, bis Nobbi sich an Kopf und Flosse verletzte. Ein Rettungswagen wurde gerufen, die Telefonnummer (112) konnte dem aufgeregten Rudi zum Glück aus dem Publikum zugeflüstert werden. Nobbi wurde derweil mit Verbänden versorgt. Ende gut, alles gut. Zum Abschluss gab es für alle Kinder einen NIVEA-Wasserball. Reißenden Absatz fanden auch die Bade- und Eisregeln für Kinder. Nach den Vorstellungen ergab sich jeweils die Gelegenheit, die vielen Fragen der Eltern zu beantworten. Und sicher wird auch in der einen oder anderen Gliederung bald nach dem Kindergartenprojekt gefragt. Fazit: Die schon während den Vorbereitungen herrschende, ausgesprochen gute Atmosphäre hielt bis zum letzten Tag und auch während der späten Stunden des Abbaus an. Alle Beteiligten konnten sich geschafft, aber umso zufriedener auf den Heimweg machen. Die Veranstaltung war geprägt von reibungsloser Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung weit über die Gliederungsgrenzen hinaus. Das gemeinsame Ziel, die DLRG professionell zu repräsentieren und einer breiten Öffentlichkeit auf vielfältige Weise bekannt zu machen, ist jedenfalls im besten Sinne erreicht worden.

ck / Michael Grohe



Fragen zum Kindergartenprojekt im LV Nordrhein senden Sie bitte an kindergartentag@nordrhein.dlrg.de

Fotos: Unterwasser-
aufnahme von
Henning Westerkamp,
alle anderen von
Michael Grohe



NRW-Innenminister Ralf Jäger überzeugte sich vom Spielgerät ...



... des beliebten NIVEA/DLRG-Kindergartenteams.

Deutschlandfest und NRW-Tag in Bonn · Fortsetzung

Wasserrettung live

Drei Tage NRW- und Deutschlandfest mit insgesamt etwa 800.000 Besuchern, die nicht nur die Bonner Innenstadt, sondern auch das Rheinufer bevölkerten, bedeuteten auch einen entsprechend großen Aufwand bei der Absicherung. Unter Federführung des Bonner Wasserrettungsdienstes, der neben zwei Großbooten auch seinen Einsatzleitwagen, einen Gerätewagen und die Leitstelle zur Verfügung stellte, wurde eine 24-stündige Bereitschaft im Schichtsystem aufrecht erhalten. Hierbei wurden die Bonner Einsatzkräfte von Einheiten aus Wesseling, Düren und Hückeswagen, die jeweils ein Boot mit Besatzung beisteuerten, tatkräftig unterstützt.

Glücklicherweise kam es zu keinen größeren Zwischenfällen, jedoch beanspruchte am Sonntag während der Katastrophenschutzübung ein gekentertes Ruderboot die Aufmerksamkeit der Retter der DLRG. Die Sportler und ihr Boot konnten sicher an Ufer gebracht werden.

Die Absicherung und Teilnahme an der täglich präsentierten, gemeinsamen Übung der Bundeswehr und der Hilfsorganisationen sowie eine große Schiffsparade mit fünf



Feuerlöschbooten (aus Bonn, Köln, Koblenz und Remagen), zahlreichen Mehrzweckbooten der Feuerwehr und den DLRG-Booten rundete den wasserseitigen Einsatz beim Deutschlandfest ab.

Die gemeinsame Übung von Bundeswehr, Feuerwehr und weiteren Hilfsorganisationen fand an allen drei Tagen statt und war ein weiterer Höhepunkt des Deutschlandfestes. Und auch für langjährig erfahrene Einsatzkräfte ein großes Erlebnis. Beim Szenario „Schwarzer Florian“ ging es vor allem darum, das Zusammenwirken der staatlichen und nichtstaatlichen Kräfte der Gefahrenabwehr zu üben und aufeinander abzustimmen. Eine kleine Ortschaft wurde durch einen Waldbrand eingeschlossen und konnte nur auf dem Luft- oder Wasserweg erreicht und evakuiert werden.

In beeindruckend schnellem Tempo verwandelten sich die Amphibienfahrzeuge der Bundeswehr in Fähren, die ganze LKW über

den Rhein transportierten. Zudem kamen ein Löschhubschrauber und verschiedene Feuerlöschboote zum Einsatz. Die DLRG war auf vielfältige Weise in den Übungsverlauf eingebunden: Die eingesetzten Motorrettungsboote demonstrierten die Präsenz der Kräfte zu Wasser und sicherten gleichzeitig den Verlauf der Übung wasserseitig ab. Die Wasserretter waren darüber hinaus aber auch mit Landfahrzeugen an der Übung beteiligt. Die wadfähigen und geländegängigen Fahrzeuge wurden ebenfalls über den Rhein ins Übungsgebiet übergesetzt.

Beeindrucktes Publikum hinterlassen

Der reibungslose Ablauf und das präzise Zusammenwirken aller eingesetzten Kräfte beeindruckte das Publikum, das alle Teilnehmer bei der Abschlussparade mit Beifall verabschiedete. Die DLRG hat mit ihrer Teilnahme an der Übung „Schwarzer Florian“ deutlich unter Beweis gestellt, dass sie selbstverständlicher und integraler Bestandteil des Katastrophenschutzes ist. Während der Übungen konnten die Präsidenten des Landesverbandes im Zuschauerbereich Vertreter anderer Organisationen treffen und wichtige Kontakte knüpfen. So ist zum Beispiel geplant, weitere Gespräche über eine engere Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und DLRG in NRW zu führen.

ck / Michael Grohe

Fotos: Michael Grohe



Gemeinsam Bäder gestalten und erhalten

Fotos: Susanne Mey



In unserer Serie
beispielhaft

Mitte Oktober fand in Lünen die gut besuchte Tagung des „Aktionsbündnisses ProBad“ statt. Die DLRG ist aktives Mitglied dieses Bündnisses.

Sehr viele Bäder sind alt und reparaturbedürftig. Wird zu lange mit Reparaturen gewartet, kommt es zu einem Sanierungsstau. Dessen Bewältigung kann so teuer werden, dass die Kommunalaufsicht die Gelder für die Instandsetzung nicht genehmigt – das Bad ist verloren. Hier können unsere Hallen- und Übungsleiter helfen, indem sie Defekte melden und auf Abstellung dringen. Engagement fürs Bad muss beginnen, bevor Pläne über die Schließung in den Zeitungen auftauchen!

Im Workshop „Best-Practice-Beispiele“ berichteten mehrere DLRG- und Schwimmvereinsvorsitzende darüber, wie es ihnen gelungen ist, ihr Bad zu erhalten. Dabei wurde wiederholt festgestellt, dass eine Übernahme nur die wirklich allerletzte Möglichkeit sein kann, um ein Bad zu erhalten. Bäder sind unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Infra- und Sozialstruktur. Die Kommunen sind dafür zuständig, diese Struktur zu erhalten. Hilfestellung zu allen Fragen in den Bereichen Finanzierung, Betriebstechnik, Verwaltung, Versicherung, Vertragsgestaltung und Ähnliches geben übrigens die Fachleute beim Schwimmverband NRW, die bereits zahlreiche Übernahmen begleitet haben. Alle diese Bäder sind noch in Betrieb, stellte der Vertreter des Schwimmverbandes NRW nicht ohne Stolz fest.

Immer ist es eine Menge Arbeit, ein Bad zu erhalten beziehungsweise zu übernehmen und dann zu führen. In jedem Fall sind es ungewöhnliche Menschen, die sich für „ihr“ Bad mit aller Kraft einsetzen. Ein Job für „Teampoker“ mit Managementfähigkeiten, verlässlichen Helfern und Unterstützern, die sich möglichst auch auf politischem Parkett bewegen können.

Praxisbeispiele:

→ In Niedersachsen wurde ein Ratsbeschluss gegen ein Bad durch ein Bürgerbegehren gekippt und die Kommune dazu verdonnert, ein neues Bad zu bauen.

→ In Löhne übernahm ein Verein gleich alle drei Bäder der Gemeinde – die Bäder sind noch alle in Betrieb. Dem Verein gelang es, durch einfache Maßnahmen Kosten einzusparen und die Besucherzahlen zu erhöhen.

→ In einem anderen Ort gingen alle Schwimmkinder mit ihren Eltern einen Abend nicht zum Unterricht, sondern zur Ratstagung, bei der über den Baderhalt diskutiert wurde. Sofort änderte sich zwar nicht unbedingt die Argumentation, wohl aber Stimmung und Stimmlage.

→ Ein anderer Referent berichtete über flankierende Presse- und Medienarbeit, die breite Bevölkerungsteile mobilisierte.

Immer wieder stieß man aber an die Grenzen, die den Kommunen durch Sparhaushalte gesetzt werden. Die Frage, welche Kosten ein geschlossenes Bad verursacht, kann leider nicht so einfach beantwortet werden wie der umgekehrte Fall. Aber dass Kosten entstehen, zum Beispiel durch fehlende sportliche Betätigungsmöglichkeit, ist unbestritten. Helfen kann hier nur eine stärkere Politisierung des Themas.

Die Teilnehmer konnten ein Füllhorn an Informationen, Ideen und Anregungen von dieser Fachtagung mitnehmen. Erfreulich war auch, dass sich das Präsidium an den Kosten, die den DLRG-Teilnehmern für Reise und Unterkunft entstanden sind, beteiligte – noch ein „Best-Practice-Beispiel“.

WoWo

Die Tagung informierte in Plenumsveranstaltungen, Talkrunde und Workshops über die Themen „Bäder in Vereinsregie“, „Attraktivitätssteigerung und Marketing für öffentliche Bäder“, „Energieeffizienz beim Bäderbetrieb“, „Möglichkeiten von Fördervereinen“, „Bäderleitplanung“ und „Best-Practice-Beispiele“. Wenn es an der Veranstaltung etwas auszusetzen gab, dann höchstens, dass man aus Zeitgründen nur an zwei Workshops teilnehmen konnte. Aus dem Workshop „Bäderleitplanung“ konnte man mitnehmen, dass als eine Planungsgrundlage die Zahl der Schulkinder dienen kann, bei denen das Schwimmen (im Gegensatz zum Fußball) eine Pflichtveranstaltung ist. Verpflichtend festgelegt durch Landesgesetzgebung. Gleichwohl ist der Bau von Bädern Sache der Kommunen und dort leider nur eine freiwillige Aufgabe. Jedes Kind, das schwimmen lernt, ist ein Bade-gast von morgen!

Es ist Juli 1912, als in Binz auf Rügen die Seebrücke mit mehr als 1.000 Menschen zusammenbricht. Weniger als fünf Prozent der Menschen in Deutschland können zu jener Zeit schwimmen. 17 Menschen ertrinken, darunter sieben Kinder. Es dauert dann noch 15 Monate, bis am 19. Oktober 1913 die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft in Leipzig gegründet wird. 100 Jahre DLRG – ein Grund zum Feiern – und wir feiern mit.



100 Jahre DLRG – wir feiern ein großes Jubiläum

Eine der drei großen regionalen Feiern der DLRG wird bei uns in Nordrhein-Westfalen stattfinden und wir, die beiden Landesverbände Nordrhein und Westfalen mit allen Bezirken und Ortsgruppen, werden 100 Tage lang den Geburtstag unserer DLRG feiern.

Organisiert werden die zentralen Feierlichkeiten von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der beiden Landesverbände, die ihre Arbeit bereits aufgenommen hat. Aber jede Ortsgruppe, jeder Bezirk ist aufgefordert, sich an den Aktionen unter dem Titel „100 Jahre DLRG“ zu beteiligen.

100 Tage sollen in NRW Aktionen, Feiern und Veranstaltungen, Ausstellungen und Wettbewerbe an die Gründung des Verbandes erinnern und zeigen, wie erfolgreich un-

sere Arbeit in diesen 100 Jahren gewesen ist. Zum Abschluss dieses Feier-Marathons wird im Juli ein großer offizieller Empfang mit einem Familienfest und einer Leistungsschau für alle DLRG-Aktiven mit ihren Angehörigen und Freunden auf der Rheinpromenade in Düsseldorf stattfinden.

„Wir hoffen auf pfiffige Ideen unserer Ortsgruppen“

Bis dahin wird es eine Bootsstafette über alle schiffbaren Flüsse und Kanäle geben. An den Übergabestellen der Stafette sollen die Ortsgruppen vor Ort die Gelegenheit nutzen, mit Familienfesten, Sommerfesten und Presseaktionen für sich Werbung zu machen. Die beiden Landesverbände werden einen gemeinsamen Wettbewerb für die beste Jubiläumsveranstaltung vor Ort

ausloben und die zehn Sieger zur Teilnahme an dem großen Fest in Düsseldorf einladen. Es wird einen Malwettbewerb für Kinder geben, Ausstellungen, Vorträge und, und, und. „Wir hoffen, dass sich möglichst viele unserer Ortsgruppen mit eigenen Aktionen an diesem Jubiläums-Sommer beteiligen und pfiffige Ideen entwickeln, unser Jubiläum zu feiern“, so die beiden Präsidenten Anne Feldmann und Reiner Wiedenbrück. Natürlich stehen die Arbeiten erst ganz am Anfang und auch die Planungen sind noch offen für gute Ideen. Wer mitmachen will, wer eine gute Idee hat, der ist herzlich eingeladen und soll sich bitte über die Geschäftsstellen bei der AG melden. Über den Verlauf der Planungen, Aktionen und Ideen werden wir regelmäßig im *Lebensretter* und im Internet berichten.

Reiner Wiedenbrück / WoWo



Foto: LV Nordrhein

Wolfgang Worm übergibt Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den „kleinen Mann zum Kopf abreißen“. Ansonsten ist auf dem USB-Stick Bildmaterial von der DLRG

Lobbyarbeit

Viel zu reden, zu diskutieren und abzustimmen gab es für die Delegierten der NRW-SPD auf ihrem Sonderparteitag im September in Mülheim an der Ruhr. Für die engagierten Lobbyisten der DLRG war das erneut eine gute Möglichkeit, für die Interessen der Wasserretter zu werben und Aufklärung zu betreiben. Traditionell treten die LV Nordrhein und Westfalen hier gemeinsam auf. Die Themen „Schwimmbaderhalt“ und „Schwimmfähigkeit bei Schulkindern“ standen im Fokus. Zwischen den Abstimmungen nutzten viele Delegierte die Gelegenheit zu intensiven und informativen Gesprächen. Neben Innenminister Ralf Jäger besuchte auch die Schirmherrin der DLRG in NRW, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, den Infostand der DLRG. *ck*

personalia



Foto: Stefan Mülders

Spoden-Plakette für Gerd Jerathe

Mehr als 50 Jahre Schwimmbildung, 20 Jahre Rettungswachdienst, fast 20 Jahre Tauchwart der OG Linnich, elf Jahre stellvertretender und schließlich 24 Jahre Leiter der OG: Das ist nur ein Auszug aus den ehrenamtlichen Tätigkeiten von Gerd Jerathe, der auf dem diesjährigen Herbstrat des LV im Jan-Schmitz-Haus die Spoden-Gedächtnis-Plakette verliehen bekam. Erst in diesem Jahr gab er die Leitung in Linnich in neue Hände. Zwischen 1988 und 2000 war er zudem stellvertretender Bezirksleiter im Kreis Düren. Im Bemühen um das Hallenbad in Linnich setzt er sich als Vorsitzender im „Förderverein Hallenbad Linnich“ ein.

Ehrungen

Verdienstzeichen Silber

Nicole Weber, Detlev Katzmarek, Carsten Buschmann, Sylvia Broich (alle OG Bergheim), Andrea Schell, Volker Schell (beide OG St. Augustin)

Verdienstzeichen Gold

Ingrid Jerathe (OG Linnich)

Verdienstzeichen Gold mit Brillant

Anneliese Sieberichs, Hans Günter Sieberichs (OG Linnich)

40 Jahre Mitgliedschaft

Christel Ruschmeyer, Anneliese Sieberichs, Doris Stawowy (alle OG Linnich), Claudia Bartuleit (Bezirk Rhein-Sieg), Heiner Ludwig, Marie-Luise Otto, Kurt P. Schmitz (alle OG Rodenkirchen), Klaus Hück (Bezirk Kreis Euskirchen), Willy Nolden, Norbert Schwertz (beide OG Königswinter)

65 Jahre Mitgliedschaft

Herbert Ruschmeyer (OG Linnich)



Foto: Franz-Josef Breuer

Lebensretter Jonas

Der zwölfjährige Jonas Schnitzler aus Niederzier hat im August einen Dreijährigen vor dem Ertrinken gerettet. Das junge DLRG-Mitglied hatte als Teilnehmer der Ferienspiele im Freizeitbad „Erft-Lagune“ beobachtet, wie der kleine Junge unbeaufsichtigt in das Sportbecken im Außenbereich sprang und sich sofort panisch und unkontrolliert im Wasser bewegte.

Der aktive Rettungsschwimmer Jonas reagiert sofort, lief zur Unglücksstelle und sprang ins Wasser. Mit einem oftmals zuvor trainierten Abschleppgriff brachte er das Kind sicher zum Beckenrand. Das blieb durch das schnelle Handeln unverletzt und konnte dem in der Sonne liegenden Vater übergeben werden.

Franz-Josef Breuer / stemu

40 Jahre Wasserrettungsdienst



Foto: Bruno Schöppe

In diesem September ehrte der Bezirk Krefeld sein Mitglied Detlef Krokowski (links, mit Bezirksleiter Rolf Kemmler) für über 40 Jahre ehrenamtlichen Wasserrettungsdienst in der DLRG. Anlass für die Würdigung durch ein Ehrensplatter war seine Ankündigung, sich aus gesundheitlichen Gründen

aus der Tätigkeit zurückzuziehen. Im Laufe der Jahre konnte der ehemalige Bundeswehr-Kampfschwimmer mehrere Schwimmer aus lebensbedrohlichen Situationen befreien. Unzählige Male leistete er Erste Hilfe. Krokowski will nach eigenen Angaben nun zum „interaktiven Freizeitschwimmer“ werden.



Foto: LR-Archiv

Birgit Ramisch neue Geschäftsführerin in Westfalen

Die ehemalige Trainerin der DLRG-Nationalmannschaft, Birgit Ramisch, ist seit Juli neue Geschäftsführerin im LV Westfalen. „Wir freuen uns sehr, dass wir Birgit Ramisch für die Position gewinnen konnten“, sagt Präsidentin Anne Feldmann. „Nach 23 Jahren in der Bundesgeschäftsstelle kennt sie alle Facetten der DLRG-Arbeit und bringt zudem als Diplom-Sportlehrerin und Diplom-Ökonomin optimale Voraussetzungen mit ins neue Amt.“

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf
info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Claudia Reisen (crei), Christian Groß (cg) • Zuschriften: redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de • Die Regionalausgabe Nordrhein des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflage: ca. 17.800 Stück • Redaktionsschluss für die nächste Nordrhein-Ausgabe: 15. Januar 2012

Dieser Button wird – auch in kommenden
Lebensretter-Ausgaben die
Zuschussbeispiele kenntlich machen

Zuschüsse auch in 2012

Der Vorstand des LV Nordrhein hat im September beschlossen, dass auch im Jahr 2012 Gliederungen auf Antrag für Veranstaltungen mit öffentlichkeitswirksamem Charakter einen Zuschuss in Höhe von 200 Euro für die DLRG-Materialstelle erhalten. Die ersten 20 Gliederungen, die entsprechende Anträge stellen, erhalten den Zuschuss. Dabei werden diejenigen, die in 2011 bereits einen Zuschuss bekamen, nachrangig behandelt. Von dem Geld können zum Beispiel Werbe- und Info-Flyer, Flaggen, Beachflags, Sonnenschirme, Luftballons, Fähnchen, Werbeaufkleber, Schulferienkalender oder Give-aways bis zum Einzelpreis von 2,50 Euro (wie EH-Mini-Set mit DLRG-Aufdruck) angeschafft werden. Andere Ausgaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung der LV-Verbandskommunikation.

Die Gliederung beantragt die Mittel formlos bis zum 31. Januar an die Verbandskommunikation des LV unter Bekanntgabe von Titel, Termin, Veranstaltungsort und Ansprechpartner. Dem Antrag wird nur stattgegeben, wenn es sich um eine Veranstaltung handelt, zu der jedermann Zutritt hat. Der Betrag wird erst nach der Veranstaltung gezahlt, wenn der Nachweis (Fotos, Bericht) erbracht wurde, dass die Veranstaltung stattgefunden hat. Eine Kopie der Materialstellen-Rechnung ist beizufügen.

WoWo



Foto: OG Stolberg

OG Stolberg feiert 90 Jahre

Trotz teilweise bescheidener Wetterbedingungen konnten die Mitglieder der OG Stolberg im Laufe ihrer 90-Jahr-Feier unter freiem Himmel über 120 Gäste begrüßen. Mit „Funny Games“, Rahmenprogramm für die ganze Familie und Ausstellungsmaterial wurde der runde Geburtstag gefeiert. Der Rettungstauchtrupp präsentierte sich und als Anziehungspunkt fungierte das Ausstellungsboot „Stadt Stolberg“. Der Vierer Shadow wurde 1985 vom Bezirk Aachen in Dienst gestellt und steht seit zehn Jahren nur noch für Präsentationszwecke zur Verfügung. Drei baugleiche Boote sind auf dem Rursee im Rettungsdienst eingesetzt. Cafeteria, Gegrilltes und Getränke rundeten das Angebot des Tages ab.

stemu / Wolfgang Philipp Weber

Über 1.000 Euro erschwommen

Zum achten Mal hatte die OG Meerbusch im Oktober zum 24-Stunden-Schwimmen ins Städtische Hallenbad geladen. Bürgermeister Dieter Spindler eröffnete die Veranstaltung als Schirmherr, die mehr als einfach nur Sport und Spaß vermittelte. Dank der Unterstützung durch die Sparkasse Neuss und die Volksbank Meerbusch konnten anschließend 1.077 Euro an die Bürgerstiftung „Wir für Meerbusch“ übergeben werden. Dazu hatten die Aktiven ein Rekord-Ergebnis eingeschwommen: 62.000 Bahnen à 25 Meter oder umgerechnet 1.550 Kilometer legten die 350 Schwimmer zurück. Damit wurde der Rekord aus dem Jahr 2003 (1.135 Kilometer) deutlich übertroffen. Bester Einzelschwimmer war Marc Paulzen (36 Jahre) mit 20,4 Kilometern, Elisabeth Theodoridov (4) schwamm als jüngste Teilnehmerin eine Bahn und Gerhard Jodas (84) legte als Ältester immerhin noch zehn Bahnen zurück.

stemu / André Hoffleit



Foto: OG Meerbusch

Gemeinsamer Lehrgangs- und Bildungsplan



Appell für den neuen Bildungsplan:

Reiner Wiedenbrück, Präsident LV Nordrhein,
Anne Feldmann, Präsidentin LV Westfalen

Foto: Wolfgang Worm



„Bildung ist ohne Grenzen.“

Sie ist ohne Grenzen in der Zeit, denn jeder braucht Weiterbildung und Qualifizierung sein Leben lang. Bildung ist ohne Grenzen im Raum.

Gute Bildung und Weiterbildung kann man an vielen Orten und bei vielen Einrichtungen bekommen. Schwierig ist es oft nur, die richtige Maßnahme zur richtigen Zeit zu finden. Bildung und Qualifizierung haben in unseren Landesverbänden eine lange und erfolgreiche Tradition. Viele tausend Teilnehmende legen davon ein beredtes Zeugnis ab.

Um es euch in Zukunft leichter zu machen, die richtige Maßnahme zur richtigen Zeit zu finden überschreiten die beiden Landesverbände Nordrhein und Westfalen ebenfalls eine Grenze: Zum ersten Mal gibt es ein gemeinsames Bildungsprogramm von und für beide Landesverbände. Damit könnt ihr noch flexibler den richtigen Lehrgang finden, egal ob in Nordrhein oder Westfalen. Damit hoffen wir auch zu erreichen, dass alles, was ihr an Angeboten im Programm findet, auch stattfinden kann, weil sich aus beiden Landesverbänden mehr Teilnehmende für das jeweilige Angebot finden. Und wir hoffen, dass wir die Anmeldung und Verwaltung so einfach gemacht haben, wie es eben geht.

Das neue, gemeinsame Programm ist ein erster Versuch. Beide Landesverbände haben ihre Besonderheiten und Eigenheiten darin berücksichtigen können. Beide haben sich darauf verständigt, dass ihre jeweiligen Bedingungen für die Seminare gelten. Welche das sind, das findet ihr in der jeweiligen Beschreibung. Wir wollen gern auf diesem Weg weitergehen. Zu noch mehr Qualität, Sicherheit und Vielfalt bei unseren Angeboten. Dazu brauchen wir eure Unterstützung. Macht also regen Gebrauch von diesem wirklich hochwertigen Angebot, probiert einmal aus, wie das beim anderen denn so ist und gebt uns eure Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche für die Zukunft.

Damit wir auch weiterhin sagen können: Unsere Mitarbeitenden sind nicht nur hochmotiviert, sie sind auch die hoch qualifizierten Fachleute, die die DLRG für ihre Arbeit braucht!

Also, wagt einen Schritt über die Grenze.“



Der Lehrgangs- und Bildungsplan ist auf den Internetseiten der beiden Landesverbände hinterlegt und kann in den jeweiligen Geschäftsstellen abgerufen werden.

Veranstaltungshinweis

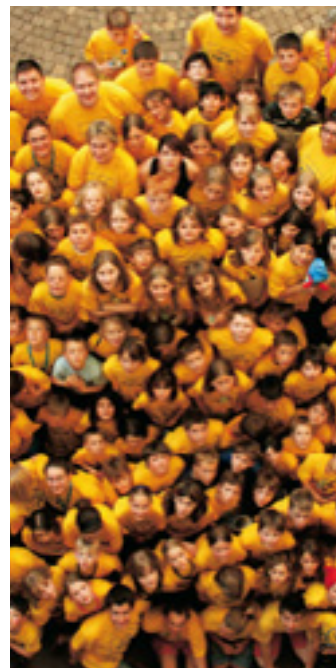


Foto: LV Nordrhein

Landeskindertreffen:

Arrrr ... ahoi, Landratten! Vom 17. bis 20. Mai 2012 ist es endlich wieder soweit: Alle Kids an Bord! Dann legt das Piratenschiff mit allen großen und kleinen Piraten im Alter von acht bis zwölf Jahren der DLRG-Jugend Nordrhein in Linnich ab und geht auf große Entdeckungsfahrt.

Egal ob Sportlichkeit oder Kreativität – für jeden Freibeuter ist ein Abenteuer dabei. Jeder Seeräuber bekommt einen Schlafplatz unter Deck und auch in der Kombüse ist für alle gesorgt. Nur Ortsgruppen und Bezirke können ihre Piratenmannschaften in der Geschäftsstelle anmelden. Was neben einer guten Crew jetzt noch fehlt, ist der richtige Wind und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel. *Lisa Bertram*



Alarmierungsübung mit Wassernotstand

Freitagnachmittag, 14. Oktober, 16:30 Uhr. Die Bezirksregierung Köln alarmiert die Wasserrettungszüge 4 und 5 der DLRG Nordrhein zu einer Übung. Gute 16 Stunden bleiben den Einsatzkräften nun Zeit, um sich einsatzklar zu machen, Material und Fahrzeuge zu prüfen. Die alarmierten Einheiten aus Leverkusen, Köln, Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und Düren sammelten sich am Samstagmorgen im dafür vorgesehenen Raum auf dem DLRG-Gelände in Düren. Von dort rückten die Züge unter Leitung der Zugführer Dirk Perr und Carsten Gösch im geschlossenen Verband in den Bereitstellungsraum am Freibad in Heimbach ab. Dort angekommen erfuhren die rund 100 Wasserretter, dass das wichtigste Element für ihre Übung nicht in ausreichender Menge vorhanden

war: das Wasser. Der Rurstausee, der zum Mittelpunkt der Übung werden sollte, führte zu wenig Wasser, um die Übung in der ursprünglichen Form durchzuführen. Der praktische Teil wurde dementsprechend abgesagt. Die Bezirksregierung Köln nutzte die Gelegenheit zur Überprüfung der Qualifikationen der angehenden Truppführer, Bootsführer und Helfer. Auch Material und Ausrüstung der Trupps wurden begutachtet und überprüft. Jörg Sonntag, Leiter Einsatz im LV Nordrhein, dankte allen für ihr Erscheinen. Sandra Tünker-Nothofer von der Bezirksregierung Köln betonte, dass die Übung auch ohne den praktischen Teil als Erfolg zu werten ist, da die Züge unter nahezu realen Bedingungen mit sehr kurzfristiger Alarmierung vollzählig angetreten sind.

Michael Grohe



Blaulichttag

Beim traditionellen Blaulichttag der Stadt Krefeld war die örtliche DLRG einer von rund 1.100 Ausstellern, die von 40.000 Besuchern unter die Lupe genommen wurden. Das neue Hochwasserboot der Krefelder wurde dabei zum Publikumsmagneten des mit 34 ehrenamtlichen Mitarbeitern besetzten Infostandes. Bezirk und

Ortsgruppen präsentierten sich und ihre Einsatzbereiche auf großformatigen Postern. Zu weiteren Anziehungspunkten wurden die von Galeria Kaufhof zur Verfügung gestellte Schaufensterpuppe, DLRG-gerecht in Tauchkleidung gesteckt, und der schwimmfähige Styropor-Bruder von Seeungeheuer Nessie. *stemu*

Nachlese

Meldungen in Kürze

Gemeinsam mit zwölf weiteren Vereinen aus der Stadt hat die OG Hilden im September eine Kooperationsvereinbarung „Kinderschutz im Sportverein“ unterzeichnet. Ehrenamtliche Mitarbeiter sollen für Hinweise auf Kindesmissbrauch sensibilisiert werden.

In Rösrath wurde ein neuer Jugendvorstand gewählt: Tanja Zartmann (1. Vorsitzende), Lisa Gerhard (2. Vorsitzende), Michael Gansen (Schatzmeister), Michael Breit, Lisa Spettmann, Marcel Bernhard (Beisitzer).



Foto: Wolfgang Neuhs

Neuer Carport in Mülheim

Im September konnte der Bezirk Mülheim a.d. Ruhr stolz seine neue Unterkunft für Fahrzeuge in Betrieb nehmen. Der Carport war in vielen Monaten Planung und Bau in ehrenamtlicher Arbeit errichtet worden. Möglich gemacht wurde die Realisierung auch durch die finanzielle, personelle und materielle Unterstützung des Regionalzentrums Ruhr der RWE Rhein Ruhr Netzservice GmbH. Auch dem THW Mülheim, das mit Helfern und schwerem Gerät beim Bau half, dankte die Einsatzleitung. Zahlreiche planerische Hürden ergaben sich durch begrenzten Raum und Naturschutzbelange des benachbarten Naturschutzgebietes Kocks-Loch. *stemu*

Messehinweis



Die 43. „boot“ in Düsseldorf:

Vom 21. bis 29. Januar 2012 findet in Düsseldorf wieder die internationale Wassersportmesse „boot“ statt. Auch die DLRG ist dann wieder mit von der Partie. Bei Redaktionsschluss steckte das Messteam noch mitten in den Vorbereitungsarbeiten, aber eines konnte Wolfgang Worm, Projektleiter und Leiter Verbandskommunikation im LV, schon verraten: „Wir werden wieder viele spannende Dinge anbieten im Taucherturm, dem Piratenland und der Wassersportarena. Geplant ist zum Beispiel, ein Motorretungsboot zu präsentieren, das in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Bonn entwickelt wurde und dort auch im Einsatz ist.“

Gliederungen können wie in den vergangenen Jahren auch diesmal wieder Freikarten und Gutscheine bestellen, jeweils zum Preis von voraussichtlich 12 Euro. Näheres auf der Internetseite des LV oder über die Geschäftsstelle des LV. *stemu*



Foto: Barbara Pietz-Dobmeier

Nordic-Walking im Königsforst

Bei schönstem Herbstwetter machten sich Kinder der OG Rösrath auf zum Nordic-Walking in den Königsforst. Unter Anleitung von Trainerin Monika Weyrich und Begleitung der neuen Jugendvorsitzenden Tanja Zartmann sowie Barbara Pietz-Dobmeier (Leiterin Öffentlichkeitsarbeit) wurde zunächst der Grundschrift erlernt. Anschließend stellten die Teilnehmer innerhalb von 60 Minuten fest, dass es sich bei dieser Form der Fortbewegung durchaus um Sport handelt: Schweißperlen bildeten sich nämlich nicht nur auf der Stirn. „Durch diese gelenkschonende Sportart erfahren die Kinder gesundheitsfördernde Bewegung in der Natur, die Spaß macht“, sagt Pietz-Dobmeier. Nach dem Training, das im Rahmen des Rösrather Projektes „Bewegung Ernährung Kunst“ angeboten wird, gab es für alle Wasser, Obst und Karotten. *stemu*



Szenarien wie das Bergen eines Surfbrettes, Personen ins Boot holen und auch Unfälle an Land wurden im Camp geübt



24-Stunden-Schwimmen in Wipperfürth

Mit 143 Schwimmern hatte die OG Wipperfürth ebenfalls ein interessantes 24-Stunden-Schwimmen zu bieten. Zwischen drei und 72 Jahren waren die Aktiven alt, erschwammen zusammen 455 Kilometer. Die längsten Strecken schafften Pascal Kratzke (26,8 Kilometer) und Astrid Pyko-Herrmann (36,3 Kilometer).

Mehr Infos, auch zu den Stadtmeisterschaften, unter www.wesseling.dlrg.de

75 Jahre OG Neukirchen-Vluyn

Im Juli konnten die OG Neukirchen-Vluyn auf inzwischen 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Durch den offiziellen Festakt, zu dem neben den Mitgliedern auch Ehrengäste aus Politik und Verband geladen waren, führte OG-Leiter Peter Martin. Im Rahmen der Feier wurden die Ehrungen für zehnjährige und 25-jährige Mitgliedschaften vergeben. Zur Auflockerung zwischen den Redebeiträgen spielten das Saxofon-Quartett der Musikschule mit Kim Wegener, Matthias Kiep, Steffan Krause und Roman Händler sowie Cornelia und Jennifer Martin (Querflöte und Klavier). Auch für die Kinder war gesorgt: Spielmobil und Kettenkarussell waren aufgebaut, Geocoaching sorgte für spannende Abwechslung.

stemu / Sarah Katharina Händler

Fotos: Michael Grohe

Tag des Wasserretters: „Helfen im Wasser und an Land“

Wenn drei Tage nach den Sommerferien 200 Jugendliche im Regen ihre Zelte aufbauen, anstatt es sich zu Haus gemütlich zu machen, dann muss es schon eine ganz besondere Veranstaltung sein. Wie sich Mitte September zeigte, ist der Tag des Wasserretters an der Bevertalsperre in Hückeswagen eine solche Veranstaltung. Nach dem gemeinsamen Abendessen, einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der verschiedenen Ansprechpartner und Verantwortlichen zeigte Petrus doch ein Einsehen. Ohne Regen konnten sich alle an dem Lagerfeuer erfreuen. Der Samstag war dann das Gegenstück zum Freitag: sonnig und warm. Und so wurde motiviert und gut gelaunt im Wasser und an Land geübt. Zu den Übungen gehörten typische Szenarien wie das Bergen eines Surfbrettes, Personen ins Boot holen oder der Einsatz von Rettungsmitteln. Aber auch Unfälle an Land wie Verkehrsunfälle oder der Sturz von einem Baum wurden mithilfe von realistischen Unfalldarstellern geübt. Da der richtige Umgang mit den Hilfsmitteln nicht allein entscheidend ist, standen auch Übungen zur Vertrauens- und Teambuilding auf dem Programm. Am Sonntag ging es etwas theoretischer zu. Die Teilnehmer konnten ihr Wissen in verschiedenen Workshops vertiefen oder Einblick in die Fachausbildungen im Wasserrettungsdienst nehmen. Die anschließende Abreise erfolgte dann wie auch die Anreise: nass, aber gut gelaunt.

ck

AGENDA NORDRHEIN

18. Januar (17–19 Uhr) Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus • 21.–29. Januar „boot 2012“, Düsseldorf • 26. Januar Empfang auf der „boot“, DLRG-Messestand • 28. Januar LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus • 3. Februar Referentenfachtagung Ausbildung, Bad Nenndorf • 11. Februar Bezirkstagung Oberhausen • 15. Februar (17–19 Uhr) Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus • 22. Februar LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus • 24./25. Februar Referentenfachtagung 1, Bad Nenndorf • 2.–4. März Ressorttagung Verbandskommunikation, Bad Nenndorf • 9. März Ständige Bildungskommission, Bad Nenndorf • 16./17. März Referentenfachtagung 2, Bad Nenndorf • 16.–18. März LV-Vorstandsklausur, N.N. • 21. März (17–19 Uhr) Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus